

Hs 660a

Friedberger Christ und Antichrist — Fragment

Pergament 9 Bl. [18.0 x 12.0] Wetterau 4. V. 12./ 1. V. 13. Jh.

Fragmente: 1. Zwei Buchdeckel; mit braunem Kalbsleder bezogene Holzdeckel; Streicheisenlinien: Im doppelten Streifenrahmen durch Diagonalbänder geteiltes Mittelfeld; Einzelstempel: Blattwerk, offen, nicht umrandet; Blüte Vierblatt, nicht umrandet; David-Stern; kleine Blüte Vierblatt; kleine Rosette; sämtl. nicht bei SCHUNKE: Schwenke-Sammlung; fünf Buckel, vorne zwei abgefallen; Reste einer Ansetzung vorhanden; zwei Messingsschließen; auf dem Vorderdeckel die untere in späterer Zeit erneuert; Maße: 21.0 x 14.5; Streicheisenlinien: im Rahmen diagonal geteiltes Mittelfeld; mit Einzelstempeln: Blüte Vierblatt, Stern, Blattwerk, kleine Rosetten, nicht bei SCHUNKE: Schwenke-Sammlung. Auf den Innendeckeln Abklatsch der Pergamentfragmente: Im VD Abklatsch von Doppelblatt 1^v/2^r (nicht erhalten — bis auf die Bruchstücke, s.u.; Abmessungen etwa wie bei Bl. 6/7: 20.5 x 15.0); im HD Abklatsch von Doppelblatt 6^v/7^r; 2. ein Blatt 17.0 x 4.5-5.0; 22 Zeilen [= A; 1^{r/v}]; 3. oberer Rand eines Doppelblatts (zwei unvollständige Zeilen) 21.0 x 1.0-2.0 [= B; 1^{r/v} u. 2^{r/v}]; 4. zwei zusammengeklebte Streifen aus der Mitte eines Blatts und vom unteren Rand, 13.0 x 4.0 und 13.0 x 4.0-4.5; oben sechs und eine halbe Zeile und unten zwei Zeilen lesbar [= C; 3^{r/v}]. 5. Teile eines aus 2 x 4 Streifen zusammengesetzten Doppelblatts (obere Hälfte) 5.0 x 22 cm; je 6 Zeilen [= D; 4^{r/v} und I; 9^{r/v}]. 6. obere Hälfte eines aus sechs Streifen zusammengesetzten Doppelblatts, 9.5 x 21.5 cm; je 12 Zeilen [= E; 5^{r/v} und H; 8^{r/v}]. 7. Hälfte eines Doppelblatts, 21.0 x 15.0 cm und 4 x 17 Streifen, die im Schnittverlauf zu dem Doppelblatt passen (21 Zeilen erhalten; bei den Streifen: 22 Zeilen) [= F; 6^{r/v} und G; 7^{r/v}]; 8. vorlinierter Randstreifen von der unteren Hälfte eines Doppelblatts, ohne Beschriftung.

Ursprüngliche Blattgröße 18.0 x 12.0 cm; Schriftraum: 14.0 x 9.0; 22 Zeilen (nichtabgesetzte Verse). Ursprüngliche Reihenfolge (Quaternionen?): Lage a: Bl. 1, danach Blatt oder Doppelblatt (verloren), Bl. 2; Lage b: Bl. 3 (letztes Blatt des Quaternionos); danach direkt an Bl. 3 anschließend eine bis auf das äußere Doppelblatt vollständige Lage: fehlendes Blatt; Bl. 4/9; 5/8; 6/7; fehlendes Blatt. Einspaltig. Verse nicht abgesetzt. Textualis. Rote Lombarden. Ein Schreiber.

Auf einem beigelegten Zettel Inhalt der Fragmente: 5 Bruckstücke, 2 Deckel, 1 leerer Streifen.

Datierung: "frühestens ... um 1200, wenn nicht ... Anfang des 13. Jahrhunderts" (SCHNEIDER, S. 112); WEIGAND (S. 443) datierte die Fragmente auf den Anfang des 12. Jhs.

Herkunft: aufgefunden von WEIGAND in der Burgpfarrbibliothek zu Friedberg (Wetterau), welche in die Bibliothek des evangelischen Predigerseminars übergegangen war; abgelöst von den Innendeckeln und den Fälzen eines nicht weiter bestimmten Quartbandes lateinischer Handschriften geistlichen Inhalts aus dem 15. Jh.

Schreibsprache: rheinfränkisch; (SCHNEIDER, S. 112, südwetterauisch: *bouch* für *buoch*); rheinfränkisch (EHRISMANN, S. 122).

Additamenta, S. 12; SCHNEIDER: Gotische Schriften, S. 111-113, 114, 156; Abb. 58 (7^v u. 6^r); Abb. von Bl. 6^r, 7^v zuvor auch bei MAURER, Bd. I, Abb. 11, 11a; Marburger Repertorium deutschsprachiger Handschriften des 13. Jahrhunderts (<http://www.uni-marburg.de/hosting/mr/mr13/mr1056.html>).

1^r-9^v [Bl. A-I] **Friedberger Christ und Antichrist**

A. (2 x 22 Zeilen) 1^r *cristes genas. vnd iduch sint mage[d] was. dv ... — geberen einen 1^v sun. der [do] weldet alles. der erdun ioch des himeles. al[...] ... — vnd mage[...] in ir mod[...]*

Nach Bl. 1 fehlt ein Blatt oder Doppelblatt (MAURER, S. 109).

B. (eine bzw. zwei Zeilen) 2^r *DE[s himels ...] daz silber ... — [...]z golt 2^v und si gingen ... — [...]*

Abklatsch weiterer Zeilen auf Bl. 1^r, 6^v und auf dem Vorderdeckel.

C. (6 und 2 Zeilen) 3^r *DO der unser herro. van sines selbes sere ... — als imo der duuel gerit. da verkouf der 3^v nen in had. ne wede erre mal noch sint ... — rettho zoigen ihc in vch durch daz ne zuwi*

Nach Bl. 3 fehlt ein Blatt.

D. (6 Zeilen) 4^r *geban. den vnsen osterliche dagen ... — des sun. wi motther immer wirs gedun. d[...] 4^v si do slugun. den Iesum van Nazaret. als iz da gescriban steit ... — gebere selbo dinen lip. vnder in si geredun. zvene*

E. (12 Zeilen) 5^r *velsteina. di spioldun von der meine ... — der herro Ioseph do bat. daz man imo de lic 5^v dune iehc. daz er vf ir standen were. ... — DEs grabes wiseden do. [...]*

Auferstehung; Die Frauen am Grabe.

F. (22 Zeilen) 6^r *er ist in Galilea. gewisso vindent [ir in d]a ... — er hiz si wesen reine. der sib[...]velhaf 6^v da su [...] / wen. [...]der erest bescovwen. nach siner mardelu[ngun] ... — not. [an sin]er alden lera. so irkanden si*

Die Jünger am Grab; Christus erscheint Maria Magdalena; Emmaus.

G. (21 Zeilen) 7^r *[ir herren ...] menslich was. / DO gesahen in in Galilea. der siner iungerun ... — er ne skine inder selben not. als er wart gemar 7^v duren in gan. daz ovch di andere ane sando ... — kunde noch. und driero mera. di beceiche*

Christus erscheint den anderen Jüngern; Ungläubiger Thomas; Fischzug des Petrus.

H. (12 Zeilen) 8^r *nen di lera. daz neze iduhc [...] ... — ler dide predien. er sprach. obe [...] 8^v [...] mit sinen holden gerededa. daz ... — [...]emele der da hinne ueret. er sal*

I. (6 Zeilen) 9^r *erest sal gewinnan. In sal dragen ein wi[b. ...] ... — Su müz di daga vr vullan. da in ba 9^v [m]anec geritthe. zv der lude gesitthe. der siner ... — er sine ceichen vor dud er ne zviuele in sinen*

Abdruck: [KARL] WEIGAND: Altmitteldeutsche Evangelienharmonie. Jacob Grimm zum 4. Januar 1849. In: ZfdA 7 (1849), S. 442-448 (erster Abdruck); WEIGAND: Zur altmitteldeutschen Evangelienharmonie. In: ZfdA 8 (1851), S. 258-274 (korrigierter Abdruck mit neugefundenen Fragmenten). Kritische

Textherstellung: K. MÜLLENHOFF und W. SCHERER (Hrsg.): Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem VIII-XII Jahrhundert. Bd. I. 4. Ausg. von E[LIAS] STEINMEYER [Reprint der 3. Ausg. 1892]. Berlin, Zürich 1964 (= Deutsche Neudrucke. Reihe: Texte des Mittelalters), S. 100-113, Nr. XXXIII: Friedberger Christ und Antichrist; vgl. Bd. II, 197-201; Abdruck und kritischer Text im Paralleldruck: FRIEDRICH MAURER (Hrsg.): Die religiösen Dichtungen des 11. u. 12. Jahrhunderts. 3 Bde. Tübingen 1964-1970, Bd. I, Abb. 11, 11a; Bd. II, S. 103-123 (Nr. 25: Friedberger Christ; mit weiterführenden Literaturhinweisen).

Vgl. GUSTAV EHRISMANN: Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters. Tl. 2: Die Mittelhochdeutsche Literatur. 1: Frühmittelhochdeutsche Zeit. München: Beck 1959, S. 121 f. (= Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen 6.II.1); ²VL 2, Sp. 923 f. (EDGAR PAPP); ERNST HELLGARDT: Die deutschsprachigen Handschriften im 11. und 12. Jahrhundert. Bestand und Charakteristik im chronologischen Aufriß. In: Deutsche Handschriften 1100-1400. Oxfordener Kolloquium 1985. Hrsg. von VOLKER HONEMANN und NIGEL F. PALMER. Tübingen 1988, S. 35-81, hier Nr. 68.

Kein Initium übertragbar. Beschreibung beendet 9.7.2005